



ANHANG ZUM ANTRAG

ZUR GENEHMIGUNG UND FÖRDERUNG
DES

Sozial-kulturellen Zentrums (SKZ)
im Ökumenischen Gemeindezentrum (ÖGZ)
Stadtteilhaus Oberreut

Evang. Kirche in Karlsruhe
Reinhold-Frank. Str. 48b – 76133 Karlsruhe
vertreten durch
Dr. Thomas Schalla, Dekan

Röm. Kath. Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest
Kastenwörtstr. 23 – 76189 Karlsruhe
vertreten durch
Dr. Marius Fletschinger, Leitender Pfarrer



Inhaltsverzeichnis

1	Inhalt.....	2
2	Anhang zum Antrag.....	3
3	Ausgangslage / Sozialraumanalyse.....	3
4	Selbstauskunft.....	4
5	Größe / Räumlichkeiten („fluides Raummodell“).	5-6
6	Beirat.....	7-9
7.	Nutzungskonzept.....	9
7.1	Darstellung der Bedarfe des Stadtteils	9
7.2	Beschreibung und Kategorisierung der Angebote und Dienstleistungen.....	10
7.3	Modulkatalog	11
7.3.1	Basismodule	11-14
7.3.2	Aufbaumodule.....	14-15
7.4	Belegungsplan.....	15
7.5	Übersicht der bestehenden Kooperationen.....	15-17
8	Finanzplan.....	17
8.1	Mietkosten.....	17
8.2	Betriebskosten.....	17
8.3	Reinigungskosten.....	17
8.4	Reparaturkosten.....	17
8.5	Personal.....	18
8.6	Sonstige Kosten.....	18
9	Mietvertrag.....	18
10	Darstellung der ÖPNV-Anbindung.....	18
11	Stellplatzsituation.....	18
12	Zusammenfassung.....	19
13	Anlagen.....	19

Stand vom Sonntag, 8. März 2024



2 Anhang zum Antrag

Manche Punkte im digitalen Förderantrag bedürfen einer detaillierten Erläuterung, diesem Zweck dient dieser Anhang. Es handelt sich vor allem um folgende Punkte:

- Ausgangslage
- Selbstauskunft (Antrag digital 1.6)
- Größe (Antrag digital 2.4)
- Beirat (Antrag digital 2.8)
- Nutzungskonzept (Antrag digital 3.)
Module
Kooperationen (3.2)

Diese sind für das Konzept des sozial-kulturellen Zentrums (SKZ) / des Stadtteilhauses Oberreut essentiell und sollen deshalb ausführlich erörtert werden. Sie ermöglichen es, die Entstehung des SKZ / Stadtteilhauses Oberreut und seine Rolle in der sich immer mehr abzeichnenden „füreinander“ sorgenden Gemeinschaft“ (caring community) im Stadtteil zu erfassen. Dass eine Stadtgesellschaft solche Orte der "gelebten und erlebten Gemeinschaft" braucht, ist in den Konzepten der Stadt Karlsruhe zu erkennen (**Konzept soziale Quartiersentwicklung**).

3 Ausgangslage / Sozialraumanalyse

Im Stadtteilentwicklungsprozess (STEK) des Amtes für Stadtentwicklung (AfSta), welcher am 23.10.2021 abgeschlossen wurde, zeigte sich bereits, dass das ÖGZ ein wichtiger Stakeholder im Stadtteil Oberreut ist. Gemeinsam mit anderen Stakeholdern, vor allem mit dem BVO und der IGO, versucht das ÖGZ nun die Ergebnisse des Stadtteilentwicklungsprozesses zur Verbesserung der Lebensqualität in Oberreut umzusetzen. Dabei sind Armut – insbesondere die von Kindern und Jugendlichen - Perspektivlosigkeit und Vereinsamung im Alter wichtige Themen im Stadtteil, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Oberreut kennzeichnet ein besonders hoher Anteil an gefördertem Wohnraum (18,6 aller Sozialmietwohnungen in ganz Karlsruhe).

Darüber hinaus berichtet unser Netzwerkpartner, die Wohnbaugenossenschaft Volkswohnung, dass es viele ältere Mieterinnen und Mieter gibt, die angeben, isoliert zu sein und auf kein soziales Netzwerk zurückgreifen zu können.

Die Arbeit der Kinder- und Familienzentren im Stadtteil gibt uns ebenso immer wieder Einblick in schwierige familiäre Verhältnisse. Hier muss man oft sofort reagieren, um die akute Not zu lindern (was wir immer, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, versuchen).

Oberreut unterteilt sich in die Waldlage und die Feldlage. Die Waldlage ist der ältere Teil Oberreuts. Er entstand 1963-1965 und ist durch große Wohnblocks gekennzeichnet. Viele der dort beheimateten älteren Menschen, aber auch Familien mit Kindern, sind deutlich öfter von Armut betroffen und vermehrt auf Sozialleistungen (Grundsicherung/ Bürgergeld) angewiesen. Die Seniorinnen und Senioren wie auch die Familien in der Feldlage sind im Durchschnitt deutlich besser situiert. Das ÖGZ gehört zu den wenigen Begegnungspunkten im Stadtteil, die Menschen aus allen Teilen von Oberreut nutzen. Das tägliche Angebot des Fairteiler-Kühlschranks (Foodsharing) und der wöchentlichen Lebensmittelausgabestelle lockt zahlreiche ältere Menschen. Daneben besuchen Personen aller Altersgruppen den FairTeiler, auch aus ökologisch-nachhaltiger Motivation.



Durch die Etablierung der Kinder- und Familienzentren in Oberreut und des Quartiersmanagements (ein Angebot von DW Karlsruhe, gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie), arbeitet das ÖGZ mittlerweile sehr stadtteilbezogen und orientiert am sozialen Nahraum der Menschen. Das SKZ Stadtteilhaus Oberreut könnte alle bisherigen Vorhaben des ÖGZ im Bereich Soziales bündeln, bzw. weiterentwickeln.

4 Selbstauskunft

Das Ökumenische Gemeindezentrum (ÖGZ) befindet sich in Trägerschaft der Evang. Kirche in Karlsruhe und der Röm. Kath. Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest. Unter dem Dach des ÖGZ wirken zwei Kirchengemeinden, die evang. Versöhnungsgemeinde und die kath. Pfarrgemeinde St. Thomas Morus, die Teil der Röm. Kath. Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest ist. Das ÖGZ ist ein offenes Haus für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils. Es setzt sich seit einigen Jahren intensiv für die sozialen und kulturellen Belange des Stadtteils ein. Daraus resultiert die schon heute existierende Vielzahl von offenen Angeboten aus dem Bereich Soziales bzw. Kunst und Kultur. So liegt es nahe, diese zu bündeln bzw. durch den Aufbau eines sozial-kulturellen Zentrums (SKZ) / Stadtteilhauses Oberreut zu institutionalisieren. Die Institutionalisierung der vorhandenen Angebotsstruktur würde dabei helfen, die bestehenden Angebote und Projekte auszubauen und so das Engagement im Stadtteil noch effizienter zu gestalten. Ein sozial-kulturelles Zentrum (SKZ/ Stadtteilhaus Oberreut) wäre zudem ein sichtbares, nachhaltiges Ergebnis des Stadtteilentwicklungsprozesses (STEK), sowie des begleitenden Projekts "Bunte Stadt" (Kulturbüro). Ein Stadtteilhaus kann zudem dazu beitragen, das aus der Vergangenheit resultierende schlechte Image des Stadtteils zu verbessern und Vorurteile und Klischees abzubauen. Das SKZ / Stadtteilhaus Oberreut könnte die im ÖGZ angesiedelten sozialen Projekte samt allen anderen sozialen Anliegen der Bevölkerung koordinieren und unterstützen und damit die weitere Vernetzung von Initiativen, Vereinen, Organisationen und Hilfsangeboten für Bürgerinnen und Bürger fördern. So könnte man vor allem den bereits am Anfang des STEK-Prozesses identifizierten Problemen des Stadtteils wie Armut, Perspektivlosigkeit und Einsamkeit wirksam begegnen. Das SKZ könnte zu einem wesentlichen Baustein der Sozialen Quartiersentwicklung mit seiner zentralen Rolle für Engagement, Beratung und Begegnung im Stadtteil werden. Das SKZ würde mit dem Pilotprojekt "Schulessenverschwendung in Karlsruher Schulen" auch ein Beispiel für die sozialökologische Transformation, einem "zentralen Thema der Stadt" liefern.

Die kulturelle Vielfalt, unterschiedliche Interessen, Gaben und Talente finden in den Angeboten aus dem Bereich Kunst und Kultur Raum für ihre Entfaltung. Nicht zu unterschätzen ist die hohe soziale Relevanz der kulturellen Angebote, ganz im Sinne des Mottos "Kultur macht stark", das vor allem bei Projekten für Kinder und Jugendliche zum Tragen kommt.

Für die erfolgreiche Praxis des SKZ / Stadtteilhauses ist von Seiten des BME eine „inhaltliche und strukturelle Abgrenzung“ zu dem benachbarten Jugend- und Gemeinschaftszentrum „Weißen Rose“ essentiell.

Als ÖGZ haben wir schon immer unser Engagement im Stadtteil als gegenseitiges Unterstützen und Ergänzen verstanden. Dabei ist für uns eine gegenseitige Abstimmung eine Selbstverständlichkeit. Diese Praxis soll im SKZ / Stadtteilhaus fortgeführt werden.



Die unten aufgeführten Statements, sowohl das der Leitung der „Weißen Rose“ (Volker Stetter, siehe Text unten), als auch des BVO-Vorsitzenden (Johannes Stober, siehe 7.5 Übersicht der bestehenden Kooperationen, S. 16) formulieren dies sehr deutlich:

„Das SKZ wäre mit seinen Angeboten, die sich doch in der Mehrzahl an Erwachsene richten, die ideale Ergänzung zu den Angeboten der „Weißen Rose“, deren Schwerpunkt primär die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit Angeboten für junge Menschen im Alter von 6 – 27 Jahren ist.“

Bezüglich der Angebote der „Weißen Rose“ kommen auch das Startpunktcafé für Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren hinzu, ebenso wie eine wöchentliche Begegnungsmöglichkeit für Senioren aus dem Stadtteil. Die Räumlichkeiten der „Weißen Rose“ werden zudem den Vereinen und Institutionen zur Verfügung gestellt, ebenso wie für private Feiern und öffentlichen Veranstaltungen unterschiedlichster Art.

Es gibt eine Vereinbarung zwischen dem ÖGZ/ SKZ und der „Weißen Rose“, dass es regelmäßige Treffen geben wird, um die jeweiligen Angebote für den Stadtteil abzugleichen und abzustimmen.“

Beide Träger des ÖGZ, die Evangelische Kirche in Karlsruhe und die Römisch-Katholische Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest, befürworten den Aufbau eines sozial-kulturellen Zentrums (SKZ) Stadtteilhauses Oberreut.

Angesichts knapper werdender finanzieller Mittel bei beiden Trägern und der damit verbundenen stärkeren Priorisierung der Angebotsstruktur wäre die finanzielle Förderung der Stadt Karlsruhe für das SKZ ein wichtiger Baustein für die Weiterführung und auch den Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote für die Bürgerschaft von Oberreut.

5 Größe / Räumlichkeiten („fluides Raummodell“)

Für die Angebote des SKZ /Stadtteilhauses werden Räume im Untergeschoss des ÖGZ zur Verfügung gestellt. Die beantragten 132,2m² als Nutzfläche des SKZ / Stadtteilhauses werden an fünf Wochentagen im „fluiden Model“ genutzt.

Das „fluide Model“ setzt sich aus täglich rotierenden Raumbelegungskonstellationen (unter Angabe der jeweiligen Quadratmeterzahl) zusammen.

Raumbelegungskonstellationen (Stand 7.03.2024):

Mo., GH 7 (54 m²) + GH 8 (37m²) + GH 11 (46 m²) = 137 m²

Di., GH 7 (54 m²) + GH 8 (37 m²) + GH 11 (46 m²) = 137 m²

Mi., GH 11 (46 m²) + GH 9 (44 m²) + GH 6 (33 m²) = 123 m²

Do., GH 11 (46 m²) + GH 9 (44 m²) + GH 8 (37 m²) = 127m²

Fr., GH 7 (54 m²) + GH 8 (37 m²) + GH 11 (46m²) = 137 m²

insgesamt 132,2 m²



Immer dabei:

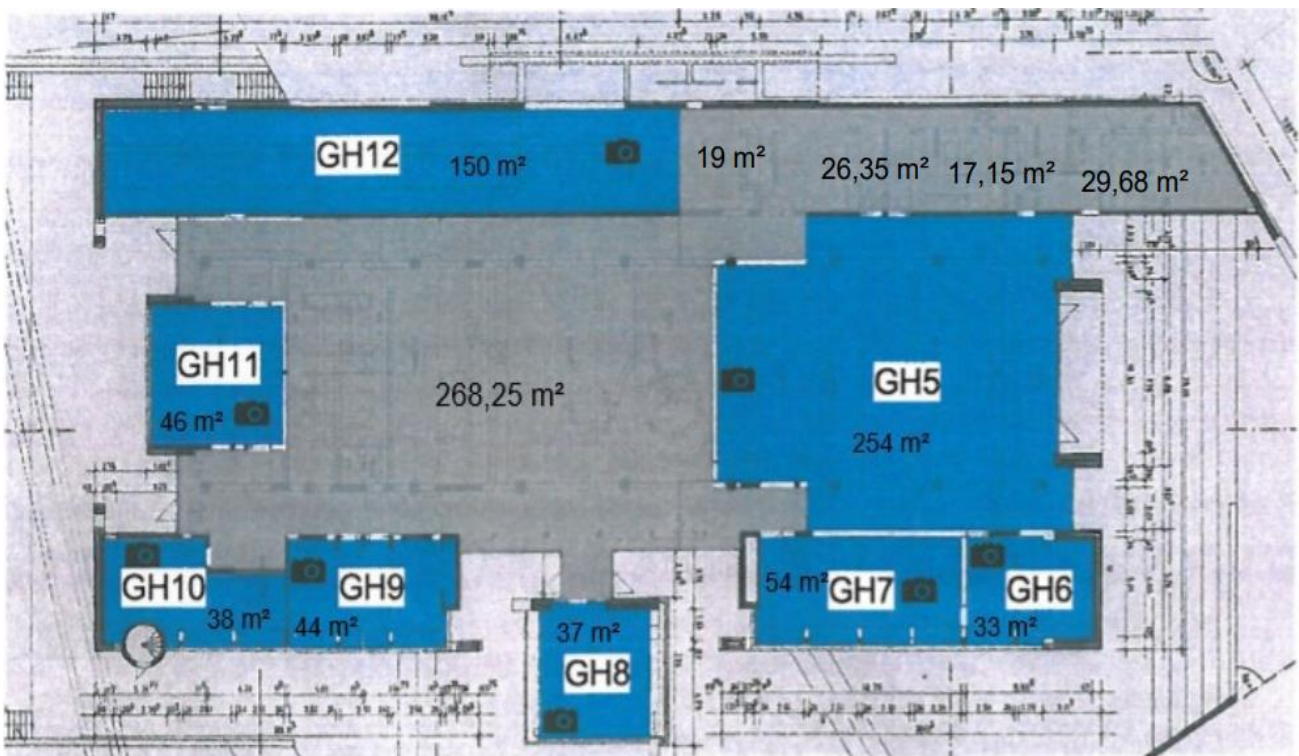
Küche (gr. Küche)

Toiletten:

1 Frauentoilette + Waschraum

1 Herrentoilette + Waschraum

ÖGZ- Untergeschoss (Grundriss)



Untergeschoss

M 1 : 500

Zuschuss	pro Monat	pro Jahr
Kaltmiete: 132,2 m ² á 12 Euro pro m ²	1.586,4 Euro	19.036,8 Euro
Betriebsnebenkosten: 132,2 m ² á 2,75 Euro pro m ²	363,55 Euro	4.362,6 Euro
Reinigungskosten: 132,2 m ² á 3,25 Euro pro m ²	429,65 Euro	5.155,8 Euro
Gesamt:	2.379,6 Euro	28.555,2 Euro



6 Beirat

Im digitalen Formular finden wir die Angaben zum Beirat unter 2.8 Besonderheiten.

Zur Unterstützung bilden die in der Interessengemeinschaft Oberreut (IGO) zusammengeschlossenen Vereine und Institutionen eine Verantwortungsgemeinschaft, um die Arbeit des SKZ konstruktiv zu begleiten und durch eigene Anregungen und Initiativen zu bereichern.

Dabei bilden sie auch einen Beirat, der regelmäßig mit dem Träger das Nutzungskonzept und alle anderen relevanten Fragen bespricht. In den Beirat sollen dabei neben Vertreterinnen und Vertretern aus Oberreut auch kompetente Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Soziales eingebunden werden, deren Wirkungskreis über Oberreut hinausgeht.

Vorschläge zur Besetzung des Beirats können alle Mitglieder der IGO einbringen. Gewählt werden die Mitglieder von der Vollversammlung der IGO, die alle drei Monate stattfindet, für die Dauer von drei Jahren. Dabei können zu den einzelnen Mitgliedern auch Stellvertreter/-innen gewählt werden. Scheidet ein Mitglied aus dem Beirat aus, so findet auf der nächsten Vollversammlung der IGO eine Nachwahl für die verbleibende Amtszeit statt. Der Beirat bestimmt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende, der/die die direkte Ansprechperson der IGO für den Träger ist. Der Beirat berichtet der IGO bei ihren Vollversammlungen über die Entwicklung des Stadtteilhauses Oberreut.

Der Beirat hat den Anspruch über alle relevanten Belange des SKZ vom Träger Auskunft zu erhalten. Alle Entscheidungen bezüglich des SKZ trifft jedoch nach Beratung mit dem Beirat der Träger selbst.

Zur IGO gehören derzeit die folgenden Organisationen: (alphabetische Reihenfolge)

Allgemeiner Sozialer Dienst, Standort Oberreut

Anne-Frank-Schule

Arbeiter-Samariter-Bund, Seniorenresidenz Oberreut (Lucia-Hug-Haus)

Arbeiterwohlfahrt, Ortsgruppe Oberreut

Arbeiterwohlfahrt, Tagespflege Oberreut

Bürgerverein Oberreut

CDU-Ortsgruppe Oberreut

Diakonisches Werk, Quartiersmanagement Oberreut



Engelbert-Bohn-Schule

Evangelische Versöhnungsgemeinde

Familienzentrum Arche Kunterbunt

Familienzentrum Villa Regenbogen

Fanfarenzug Oberreut

Garten und Kleintierhalterverein Oberrossweide

Gemeinschaft für Seniorengymnastik und Tanz Karlsruhe e.V.

Jugendrotkreuz, Gruppe Oberreut

Katholische Seelsorgeeinheit Karlsruhe-Südwest / Gemeindezentrum St. Thomas Morus

Kindergarten Bonhoefferstraße (Stadt Karlsruhe)

Kindergarten Arche Kunterbunt (katholische Kirche)

Kindergarten Villa Regenbogen (evangelische Kirche)

Kindergarten Windrad (Arbeiterwohlfahrt)

Kinderschutzbund Karlsruhe

Kleingartenverein Pulverhausstraße

Ökumenische Bücherei Oberreut

Polizei-posten Oberreut

Rad- und Motorsportclub Karlsruhe

S'gnizze Brigandle (Fastnachtsverein)

Schülerhort Albert-Braun-Straße

Sonnenkindergarten (katholische Kirche)

Sophie-Scholl-Realschule

Sozialverband VDK, Ortsverband Karlsruhe-Süd

SPD-Ortsverein Oberreut

Stadtjugendausschuss, Gemeinschaftszentrum Weiße Rose

Streetwork Oberreut, Stadt Karlsruhe

UunWedda`Hexe (Fastnachtsverein)

Darüber hinaus sind derzeit die folgenden stadtweit agierenden Stellen der Stadt Karlsruhe als Gäste zu den Sitzungen der IGO eingeladen:

- Büro für Mitwirkung und Engagement
- Stadtteilkoordination
- Kulturbüro



Der zentrale Standort ist für die Kommunikation und Erreichbarkeit der Angebote des SKZ /Stadtteilhauses ein großer Vorteil, allerdings stellt die Lage mitten im Stadtteil, umgeben von Wohnhäusern in unmittelbarer Nähe, eventuell eine Herausforderung in Sachen Lärmbelästigung dar. Ein weiteres Problem ist die Vermüllung des Geländes, da die Sitzmöglichkeiten um das ÖGZ herum ein beliebter Treffpunkt für Schüler*innengruppen sowie der Kundschaft der nahegelegenen Supermärkte sind.

7 Nutzungskonzept

Das Nutzungskonzept fordert die Darstellung der Bedarfe und Ressourcen auf Grundlage sozialdemografischer Daten (detaillierte Angaben, Statistik Atlas , Stand: Januar 2024, Tabelle, Anlage 1) und der stadtteilbezogenen Bürgerbeteiligungsprozesse.

7.1 Darstellung der Bedarfe des Stadtteils

Oberreut hat 9.865 Einwohner.

- Kinder und Jugendliche (unter 18) - 17,8% (davon leben 22,5 % in einer Bedarfsgemeinschaft)
- Erwachsene (18-65) - 60,4%
- SeniorInnen (65 und mehr) - 22%
- Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit 21,7%
- Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund - 37,4 %
- Alleinerziehende (6,7 %) davon 37,4 % im SGB III Bezug
- Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen – 22,5 %
- Arbeitslose Jugendliche - 3,6 %
- Sozialwohnungen – 18,6 %

Oberreut weist 2022 innerhalb der Stadt Karlsruhe die zweithöchste Anzahl von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern auf, die Bürgergeld beziehen (22,5%, 398 betroffene Kinder und Jugendliche), sowie den höchsten Anteil arbeitsloser junger Menschen unter 25 Jahren (3,6%), den höchsten Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden (6,7%) und die mit Abstand höchste Anzahl an Sozialmietwohnungen (953, das sind 18,6 % aller Sozialmietwohnungen in ganz Karlsruhe). Spiegelbild der soziodemografischen Faktoren sind Armut und Perspektivlosigkeit einiger Bevölkerungsgruppen im Stadtteil. Dazu kommt die Einsamkeit - oft als direkte Begleiterscheinung der fehlenden finanziellen Mittel - die steigenden Anzahl von Seniorinnen und Senioren, die zum Teil in völliger Isolation leben und seit Jahren ihre Wohnung nicht oder nur ganz selten verlassen, belegt. Diesen **Bedarfen** versuchen wir mit einer Angebotsoffensive im Stadtteil entgegen zu treten: Lebensmittelausgabestelle, FairTeilerkühlschrank, Pilotprojekt "Gegen Lebensmittelverschwendung in Karlsruher Schulen", Begegnungsmöglichkeit "Café O“, offener Mittagstisch, "Kindertisch" (neu), Alleinerziehendentreffen, Nachbarschaftshilfe usw. All diese Angebote sind direkte, niederschwellige Hilfsangebote, die gleichzeitig als Begegnungspunkte und Beratungsmöglichkeit, dienen. Sie sind Ort für Information und Austausch.

Neben den offensichtlichen Bedarfen des Stadtteils darf man nicht die **Ressourcen** vergessen. Diese Ressourcen, die in Interessen, Gaben und Talenten im Stadtteil zum Vorschein kommen,



versammeln sich um den Bereich Kunst & Kultur. Beginnend mit der bereits seit Jahren bestehenden Gruppe "Kunst im Kirchenfoyer", die zweijährlich eine Vernissage Oberreiter Kunstschafter organisiert, zwei Malkursen (einer davon vom ZKM), einem Bastelkreis, einem Hobby- und Künstler Markt, einem Amateurtheater "Die Spur", einem Theaterprojekt der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, diversen Chören und Tanzgruppen und einem alljährlichen Musical Projekt kann man sicherlich von einer kleinen "Kunstszene" sprechen. Diese kleine Kulturszene erhielt im Zuge des Projektes "Bunte Stadt" des Kulturbüros (an STEK-Prozess gekoppelt) eine Verstärkung. So entstand die Stadtteilgruppe Kultur und der monatliche "Offene Kulturtreff". Beide Profile, sowohl das Soziale wie auch die Kunst und Kultur, sind ohne die Ressource ehrenamtlicher Mitarbeiter nicht möglich. Neue Projekte animieren neue ehrenamtliche Mitarbeiter, es entsteht ein Schneeballeffekt, die Anzahl der Ehrenamtlichen sowie die der Projekte steigt kontinuierlich. Mit **zwei** ausgeprägten **Profilen** erreicht das SKZ /Stadtteilhaus viele Zielgruppen, sie alle müssen im Nutzungskonzept berücksichtigt werden.

7.2 Beschreibung und Kategorisierung der Angebote und Dienstleistungen

Unter vielen Aspekten, die die Kategorisierung der Angebote ermöglichen, heben sich drei besonders hervor:

Generationsverbindende Angebote:

„Alt und Jung“ zusammen – beim offenen Mittagstisch von Anfang an. Dieses generationenübergreifende Angebot wurde durch den „Kindertisch“ verstärkt. Der offene Mittagstisch war von Anfang an „generationsübergreifend“ gedacht. Der Termin wurde so gelegt, dass sowohl die Besucher des Elterncafé, als auch des Projektes der Stadt Karlsruhe „Groß und stark“ an gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen können. Ähnliches gilt für das Café O, SeniorInnen und Eltern mit Kleinkindern, da beide Gruppen die „Fußläufigkeit“ der Angebote verbindet, sitzen mittwochs in Foyer des ÖGZs zusammen.

Von den „generationsverbindenden“ Angeboten sind folgende hervorzuheben:

- „Café O“
- Mittagstisch
- Spieleabend

Integrative Angebote:

In einem Stadtteil, in dem Menschen aus 94 Nationen zusammen friedlich leben, ist Integration Alltag. Alles, was im Stadtteil stattfindet, ist durch das Dabeisein von Bürgerinnen und Bürger aus aller Welt per se integrativ.

Das ÖGZ und alle die im Stadtteil aktiv sind – an erster Stelle BVO und IGO – laden alle Menschen aus dem Stadtteil zu allen Angeboten und Veranstaltungen ein.

Von den „integrativen“ Angeboten sind folgende hervorzuheben:

- Nigerianische Gemeinde - Gospelchor
- Peruanische Folkloregruppe Tanzgruppe)
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (Theaterprojekt, Chor)
- Banater Schwaben (Rumänien) - Tanzgruppe

Inklusion – Menschen mit und ohne Behinderung (GD) – Treffen der Schulen für Kinder mit einer Behinderung mit Bewirtung.



Unterstützende Angebote (prekäre Lebenslage):

Mithilfe des Foodsharings, der Beiertheimer Tafel, den privaten Spenden und Eigenmitteln ist es uns gelungen, für akute Notfälle eine Sofortunterstützung leisten zu können.

Im Eingangsbereich des ÖGZ sind im FairTeiler- Kühlschrank und auf den Tischen immer durch das FoodSharig „gerettete“ Lebensmittel zu finden. Auch das vor der Tonne „gerettete“ Essen der Anne-Frank-Schule kommt den Menschen in akuter Notlage zu gute. Beide Angebote wurden unter Mitwirkung des zuständigen Veterinärarnates entwickelt. Mit Empfehlung des Veterinärarnates Karlsruhe gehen wir auch eine Kooperation mit dem Caterer Holger Braun, der das übriggebliebene Essen nach Großevents ins ÖGZ liefert, ein.

Unterstützt werden alle Bedürftigen, ohne Ansehen von Herkunft und Religion.

Von den „unterstützenden“ Angeboten sind folgende hervorzuheben:

- FairTeiler-Kühlschrank
- Lebensmittelausgabe
- Pilotprojekt („Schulessenverschwendung in Karlsruher Schulen“)
- (neu) Nachhaltigkeit (gegen Lebensmittelverschwendung - Kooperation mit dem Caterer Holger Braun und dem Veterinärarnat Karlsruhe)

7.3 Modulkatalog

7.3.1 Basismodule

Basismodul 1: Begegnung

Das ÖGZ mit seinen Angeboten (speziell für Menschen in prekären Lebenslagen) hat sich zu einer bekannten und beliebten Anlaufstelle im Quartier entwickelt. In Oberreut leben deutlich mehr Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, als in anderen Stadtteilen. Alle Angebote im Bereich Soziales bieten Menschen, die sonst nur eingeschränkt am öffentlichen Leben teilnehmen können, eine Teilhabemöglichkeit. Zudem bieten diese Begegnungsorte eine Möglichkeit für Geselligkeit und um neue Kontakte zu knüpfen und fördern so die Entstehung und Stabilisierung eines nachbarschaftlichen Netzwerkes. Die fußläufig erreichbaren Begegnungsmöglichkeiten geben insbesondere Seniorinnen und Senioren eine Chance, am öffentlichen Leben teilzunehmen und aus der Vereinsamung und Isolation herauszukommen. Den Familien mit Kleinkindern bieten sie eine willkommene Möglichkeit, nach draußen zu gehen, eine Pause einzulegen und in Ruhe eine Tasse Kaffee und Kuchen oder ein Mittagessen genießen zu können. Der neue "Kindertisch" eröffnet weitere Möglichkeiten für Familien mit Kindern.

Offene Angebote, die die Begegnung ohne Konsumzwang ermöglichen und Geselligkeit im Stadtteil fördern:

- Begegnungskaffee „Café O“, wöchentlich
- Mittagstisch, wöchentlich,
- Kindertisch, wöchentlich
- Pop up Café
- Oberreuter Spieleabend, monatlich
- Spieletag, halbjährlich
- Stadtteilgruppe Kultur, jährlich
- Offener Kulturtreff, monatlich
- Seniorentreffen, 2. Mi. im Monat
- Treffen von Menschen mit und ohne Behinderung, jährlich



Basismodul 2: Partizipation und Teilhabe

Die Stadtteilhäuser sind Orte, an denen „Partizipation gefördert“, „Teilhabe und Selbstbestimmung“ ermöglicht werden (*Leitbild der Stadtteilhäuser; Grundsätze der Förderung von Stadtteilhäusern*, Karlsruhe 2024). Essentiell dabei ist, dass neben den bereits bestehenden Angeboten ein Freiraum für Innovationen, Ideen aus dem Stadtteil, selbstinitiierte Aktivitäten geschaffen wird. Eine **Ideenwerkstatt** wäre hierzu der ideale Ort, um sich „gegenseitig zu inspirieren“, Neues zu wagen. Ein festes Zeitfenster im Belegungsplan des SKZ /Stadtteilhauses wird diesem Zweck dienen. In einem Stadtteil, in dem Menschen aus 94 Nationen leben, ist Teilhabe mittels der Sprache, ein wichtiger Faktor. Das Diakonische Werk wird sich dieser Herausforderung mit der bereits bewilligten zusätzlichen 50%-Stelle für das Quartiersmanagement stellen. Die neuen Angebote zielen auf die Teilhabe in Bezug auf Sprache.

Angebote:

- *ab April 2024*: Offene Gesprächsrunde „Zukunft Oberreut“ des Bürgervereins (monatlich)
- *geplant*: **Ideenwerkstatt** (offenes Zeitfenster für Stadtteilinitiativen und Gruppe), monatlich
- *geplant*: **Nutzertreffen** (dient der Stärkung des „Wir-Gefühls“ im Stadtteilhaus), halbjährlich
- *geplant*: Sprachmittler (bieten Menschen mit Migrationshintergrund Sprachbrücken, um sie mehr in Gruppen zu integrieren, zunächst für russisch, später „tigrini“ und „rumänisch“)
- *geplant*: Sprachstammtisch (ein **Wunsch** von Oberreuter und Oberreuterinnen mit Migrationshintergrund, um sich in der deutschen Sprache ausdrücken zu können und Anschluss zu finden)
- *geplant*: Sprachkurs mit Kinderbetreuung (Integration, Teilhabe und Mitwirkung in der Gesellschaft und Unabhängigkeit für die Zielgruppe mit kleinen Kindern, Kooperation mit dem Integrationsbüro)

Basismodul 3: Information und Beratung

Durch seine Begegnungsangebote ist das ÖGZ immer mehr zur **Anlaufstelle für Informationen und Auskünfte** jeglicher Art geworden. Gerade das "Café O" wie auch der "offene Mittagstisch" werden regelmäßig vom **Quartiersmanagement** des Diakonischen Werks begleitet und bieten so die Möglichkeit für Erstkontakte und die Anbindung an Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die Quartiersmanagerin vermittelt Betroffene direkt und unmittelbar zu jeweiligen Fachstellen wie der Agentur für Arbeit, dem Sozialer Dienst, dem Kinderbüro, Wildwasser, pro Familia oder der Drogenberatung, was für die Bürgerinnen und Bürger sehr wertvoll ist.

Angebote:

- 1) **Beratungsangebot des Quartiersmanagements (Sprechstunde, Café „O“)**
 - Ibz monatlich à Verweisberatung (z.B. an Sprachcafés, weitere Angebote)
 - Demenzparcour à Beratung und Information zum Thema DemenzDigitalcafé à Beratung und Hilfestellung rund um das Thema Smartphone, Internetnutzung etc.
 - Erste Hilfe Input
 - *geplant*: Polizei (Beratung zum Thema Einbruchschutz, Sicherheit allgemein)
 - *geplant*: Volkswohnung (Beratung Barrierefreies Wohnen, evtl. mit Beispielen)*geplant*: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung (Information und evtl. Beratung)



- 2) **Beratungsangebot der Kinder und Familienzentren (KiFaz „Villa Regenbogen“ + kath. Familienzentrum)**
 - Familienberatung, mindestens 2 x im Monat
 - *geplant*: „Oberreuter Treffpüncchen“, wöchentlich (für Familien mit Kindern von 3-6 Jahren ohne Kindergartenplatz - Beratung zu Erziehungsthemen, Verweisberatung an verschiedene Beratungsstellen, Einladung anderer Beratungsstellen wie psychologische Beratungsstelle oder Kinderschutzbund (Start voraussichtlich März oder April))

- 3) **Infos - Kunst und Kultur**

Mit den vielseitigen Angeboten im Bereich Kunst und Kultur ist das ÖGZ ein Dreh- und Angelpunkt für Kulturinteressierte und Kunstschaffende im Stadtteil. Durch die Kooperation mit dem Kulturbüro und durch das Projekt "Bunte Stadt" hat der "Kulturtransfer" zugenommen. Dies alles trägt zu einer Außenwahrnehmung des Gemeindezentrums als einem Unterstützer der "Kunstszene" im Stadtteil bei.

 - *geplant*: Kulturplattform (analog, alle Kulturangebote „en Block“ auf der Glasfassade, digital auf der Homepage des SKZ / des Stadtteilhauses)

Basismodul 4: Bürgerliches Engagement

Stadtteilhäuser ermöglichen bürgerliches Engagement und somit die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Gestaltungsprozessen im Stadtteil. Ziel ist, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Prozesse, Projekte und Angebote einzubinden. Der STEK-Prozess hat dem ÖGZ die Möglichkeit gegeben, am Gestaltungsprozess im Stadtteil aktiv teilzunehmen. Durch diesen Prozess ermutigt machten wir uns in Kooperation mit allen wichtigen Akteuren und Netzwerkpartnern im Stadtteil (BVO, IGO, Quartiersmanagement der Diakonie, Kinder- und Familienzentren, Weiße Rose, Mobile Jugendarbeit, Schulen, Kitas, Volkswohnung) mit Unterstützung des Büros für Mitwirkung und Engagement auf den Weg, um unter dem Dach des ÖGZ das Sozial-kulturelle Zentrum /Stadtteilhaus Oberreut zu etablieren. Darüber hinaus haben wir das Konzept "Soziale Quartiersentwicklung" der Stadt Karlsruhe verinnerlicht und uns inspirieren lassen, den Pfad der Sozialen Quartiersentwicklung einzuschlagen und das ÖGZ als ein offenes Haus für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils zu einem SKZ / Stadtteilhaus Oberreut weiter zu entwickeln. Die Tatsache, dass im Konzept "Soziale Quartiersentwicklung" Kirchen als Kooperationspartner genannt werden, bestätigt die lange Tradition der Sozialverantwortung, die ein Grundpfeiler des kirchlichen Handelns ist. Dieses kommt im Antrag der Träger des ÖGZs für das SKZ zum Ausdruck. Die Sozialverantwortung, die an das vielfältige, ehrenamtliche Engagement im Stadtteil gekoppelt ist und deren Sockel die Interessengemeinschaft Oberreut bildet, schlägt sich immer mehr in der Idee einer sorgenden Gemeinschaft ("caring community") nieder. Diese Gemeinschaft, die im Stadtteil "gelebt und erlebt" wird, ragt über eine "gewöhnliche" Gemeinschaft hinaus. Denn es ist eine "füreinander" sorgende Gemeinschaft. Dass eine Stadtgesellschaft solche Orte der "gelebten und erlebten" Gemeinschaft braucht, ist in den Konzepten der Stadt Karlsruhe zu erkennen (**Konzept soziale Quartiersentwicklung**). "Sorgende Gemeinschaften" (caring communities) lassen sich nicht "künstlich züchten", sie sind der Niederschlag einer langjährigen Kooperation, eines wirklichen Zusammenhalts. Diese Gemeinschaft, dieser Zusammenhalt als Ergebnis des vielfältigen,



ehrenamtlichen Engagements, kann im künftigen SKZ/ Stadtteilhaus Oberreut weiterhin "gelebt und erlebt" werden, florieren und weiterentwickelt werden. Unsere Erfahrung aus den neuen Projekten, vor allem im "Café O", beim "offenen Mittagstisch" und dem Pilotprojekt "gegen Lebensmittelverschwendung" ist, dass neue Angebote neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter generieren. Dabei ist es gelungen, einzelne Menschen aus der Gruppe derer, die die Unterstützungsangebote wahrnehmen, zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

Angebote:

- *geplant*: MitMachTag / Tag der offenen Tür (Kooperation mit dem BME) – eine Möglichkeit, Werbung für das Haus zu machen und neue Mitarbeitende zu gewinnen / Info-Stand (ähnlich der „ansprechBAR“ des Gemeindeteams beim Gemeindefest)
- Dezentrale Engagementberatung und -vermittlung durch das Quartiersmanagement des Diakonischen Werkes

7.3.2 Aufbaumodule

Neben den vier Basismodulen, die ein Stadtteilhaus nach den aktuellen Förderrichtlinien vorweisen muss, gibt es beim SKZ im ÖGZ zahlreiche Elemente aus dem Bereich der Aufbaumodule.

Aufbaumodul 1: Unterstützungsangebote

- FairTeilerKühlschrank (Foodsharing), täglich
- Lebensmittelausgabe (Foodsharing, Beierheimertafel, Caritas, wöchentlich)
- Alleinerziehendentreff (4. Sonntag im Monat + Sa., gemeinsamen Schwimmen)
- Nachbarschaftshilfe Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest + Versöhnungsgemeinde (nach Bedarf)
- *geplant*: Lieferdienst für Lebensmittel (QM)
- *geplant*: Holl- und Bringdienst (Etablierung der Geh-Strukturen, QM)

Aufbaumodul 2: Bildung

- Ökum. Bücherei, Mi+ Do+ So (ausgenommen Schulferien)
- Pilotprojekt „Schulessenverschwendung in Karlsruher Schulen“ in Kooperation mit der Anne-Frank- Schule und dem Schul- und Sportamt, Mo-Fr, ausgenommen Schulferien
- *geplant*: „Vorlesezeit“ (KiFAz „Villa Regenbogen“), monatlich
Für Kinder ab 3 Jahre. Bilderbuchkino, vorlesen aus verschiedenen Büchern oder mit Kamishibai (Start April)

Aufbaumodul 3: Kulturangebote

Tanz:

- Kinder- Tanzgruppen der Banater Schwaben (Rumänien), wöchentlich
- Südamerikanische/ Peruanische Folkloregruppe, monatlich

Musik



- Gospelchor „Move together“, wöchentlich
- Chor „Harmonie“ der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland – wöchentlich
- Nigerianischer Gospelchor, wöchentlich
- Ökumenischer Kinderchor (Kindergarten + Schule), wöchentlich + Aufführungen (z. B. Kindermusical „Der kleine Spatz“; Kinderoper „Brundibar“, Musical-Projekt „Kids aus Oberreut“ (2023, April 2024) mit Kulturbüro

Bildende Kunst

- Vernissage „Kunst im Kirchenfoyer“, zweijährlich
- Malkurs, wöchentlich
- Malkurs Aquarelle (ZKM), wöchentlich
- Bastelkreis, wöchentlich
- Foto-Treff, monatlich

Theater

- Theaterprojekt der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, wöchentlich
- Amateurtheater „Die Spur“ (Kleinbühne in Karlsruhe), 2 Premieren, 12 Proben

Teilnahme an Karlsruher **Literaturtage** (2023, Februar 2024)

Aufbaumodul 4: Gesundheitsförderung

- Sitzgymnastik, wöchentlich
- Tanzcafé, monatlich

Aufbaumodul: Stadtteilbezogene Angebote

- Hobby- und Künstlermarkt, halbjährlich
- *geplant*: Elternabend mit Film incl. Kinderbetreuung und Abendessen, halbjährlich (KiFaz „Villa Regenbogen“ + Kath. Familienzentrum „Arche Kunterbunt“)

7.4 Belegungsplan

Der Belegungsplan ist im Anhang (Anlage Nr. 3) zu finden.

7.5 Übersicht der bestehenden Kooperationen

Stadt Karlsruhe

- Büro für Mitwirkung und Engagement (BME) / Amt für Stadtentwicklung (AfSta)
- Kulturbüro Karlsruhe / Kulturamt Karlsruhe



- Die Kooperation zwischen dem SKZ /Stadtteilhaus Oberreut und der „Weißen Rose“ bedarf präziser Definierung, damit beide sich in enger Nachbarschaft befindende Einrichtungen konstruktiv kooperieren und gleichzeitig ihre zielgruppenspezifische Ausrichtung wahren können. Eine regelmäßige Abstimmung, die bis dato bereits praktiziert wurde, soll zukünftig durch eine Regelkommunikation intensiviert werden.

Dies bestätigt und unterstützt auch der Vorsitzende des Bürgervereins Oberreut, Johannes Stober: „Direkt gegenüber des Ökumenischen Gemeindezentrums (ÖGZ) liegt das Gemeinschaftszentrum Weiße Rose, das vom Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V. Der Schwerpunkt dort liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Die Weiße Rose wurde aber ganz bewusst nicht als reines Jugendzentrum, sondern zur Integration des Oberreuter Vereinslebens als „Gemeinschaftszentrum“ gegründet.

Dies zeigt sich vor allen Dingen daran, dass alle in der Interessengemeinschaft Oberreut (IGO) zusammengeschlossenen Vereine einmal im Jahr die Möglichkeit haben kostenlos eine Veranstaltung durchzuführen (was im Regelfall im Rahmen der sog. IGO-Frühshoppen am ersten Sonntag im Monat erfolgt). Zudem steht den Mitgliedern der IGO ein Raum in der Weißen Rose (sog. „IGO-Zimmer“) für ihre Besprechungen sowie zum Lagern kleinerer Menge an Unterlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde ein Raum im Obergeschoss der Weißen Rose (gefördert durch einen Mietzuschuss der Stadt Karlsruhe) der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung gestellt (sog. AWO-Seniorenstube). Diese Förderung lief Ende 2023 aus. Zur Sicherung der Angebote mietet für das Jahr 2024 die AWO die Seniorenstube nun selbst im Rahmen eines fluiden Modells zwei Tage in der Woche an. Für die restliche Zeit ist seitens der Weißen Rose derzeit ein Nutzungskonzept in Arbeit. Über den Zwischenstand der Ergebnisse wird der Stadtjugendausschuss in der nächsten IGO-Sitzung im April berichten.

Zwischen dem ÖGZ und der Weißen Rose finden regelmäßig Besprechungen statt, um die Arbeit miteinander zu verzahnen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Dies gilt ganz besonders für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im ÖGZ, um einerseits Doppelstrukturen zu vermeiden, andererseits aber auch Angebote außerhalb der Öffnungszeiten der Weißen Rose (insbes. an Wochenende und in den Schulferien) für Kinder und Jugendliche zu schaffen.“

Weitere Organisationen, Einrichtungen und Institutionen

- Bürgerverein Oberreut (BVO) / Interessengemeinschaft Oberreut (IGO)
- Diakonisches Werk Karlsruhe *Quartiersprojekt* (QM) / Deutsche Fernsehlotterie
- Kinder- und Familienzentren („Villa Regenbogen“, „Arche Kunterbunt“)
- *Projekt „Sorgende Gemeinde werden“* Badische Landeskirche und das Diakonische Werk Baden, – *offener Mittagstisch*
- VOLKSWOHNUNG – *offener Mittagstisch*
- *Kindertisch* (gefördert durch die BBBank) Kifaz
- *Pilotprojekt „Sozial-ökologische Transformation“* - „*Lebensmittelverschwendung*“ (Schul- und Sportamt, Anne -Frank Schule, Veterinäramt Karlsruhe)
- *Lebensmittelausgabestelle* Beiertheimer Tafel (Caritas)
- *FairTeiler Kühlschranks /Foodsharing*



- *Nachbarschaftshilfe* (SE Südwest + Versöhnungsgemeinde (nach Bedarf))
- *Musical* („Kids aus Oberreut“) - Projekt „Bunte Stadt“ Kulturbüro
- *Kulturtreff* – Projekt „Bunte Stadt“ Kulturbüro
- *Stadtteilgruppe Kultur* – „Bunte Stadt“ Kulturbüro
- *Grenzenloses Theater*, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- *Theater „Die Spur“* (Kleinbühne in Karlsruhe) –
- *Jugendkonferenz, FairTeiler* Mobile Jugendarbeit (Streetwork Oberreut /SJB)

8 Finanzplan

Für das SKZ / Stadtteilhaus Oberreut werden Räume im Ökumenischen Gemeindezentrum angemietet.

Der Vermieter ist die Römisch-Katholische Kirchengemeinde Karlsruhe Südwest, vertreten durch den Stiftungsrat und die Evangelische Kirche in Karlsruhe, vertreten durch die Evang. Kirchenverwaltung Karlsruhe.

8.1 Mietkosten

Die Mietkosten betragen pro Monat

- Kaltmiete 1.586,4 €

8.2 Betriebskosten

Die Betriebskosten betragen monatlich

- 363,55 €

8.3 Reinigungskosten

- 429,65 €

8.4 Reparaturkosten

- 50 € x 12 Monate = 600 €



8.5 Personal

Die Koordination und Terminvergabe sowie die Buchhaltung erfolgt aktuell über das Pfarrbüro der evang. Versöhnungsgemeinde.

Ansprechperson:

Katharina Bieber (Sekretärin), Tel.: 0721 868083, versoehnungsgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Dr. Irena Lichtner, Tel., 0721 95754820, Irena.Lichtner@kbz.ekiba.de

Die breite Nutzung und Öffnung erfordert eine deutlich höhere Koordination und Organisation des Betriebs. Hierfür halten wir eine Minijobstelle für erforderlich.

8.6 Sonstige Kosten

Kostenaufstellung zur Erstausrüstung

- Beamer (im Käfig) für den Saal + eine ausfahrbare Leinwand, 4 Lautsprecher, Verstärker für Musikanlage, Mischpult, Metalschrank (Diebstahlsicherung), Bluetooth-Empfänger
- Beamer (im Käfig) für den Raum 7, geeignet für kleinere Gruppen (bis 25 Personen)

9 Mietvertrag

In Summe betragen die reinen Mietkosten 1.949,95 € pro Monat und 23.399,4 € jährlich. Der Mietvertrag hierzu ist im Anhang. Hinzu kommen Reinigungskosten und Reparaturkosten.

10 Darstellung der ÖPNV- Anbindung und Barrierefreiheit

Der ÖPNV hat mit der Haltestelle Oberreut-Zentrum eine direkte Anbindung im Abstand von etwa 70m. Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist barrierefrei.

11 Stellplatzsituation

Das ÖGZ verfügt über eigene Parkplätze entlang der Otto-Wels- Straße (Parkplatz neben dem MixMarkt). Auch im direkten Umfeld gibt es mehrere PKW Stellplätze.



12 Zusammenfassung

Zur Fortführung bzw. zum Ausbau der etablierten Angebote und des vorhandenen Engagements befürwortet der Träger die Weiterentwicklung und die inhaltliche Überführung der vorhandenen Angebotsstruktur in die Konzeption der Stadtteilhäuser gemäß der Förderrichtlinie (gültig ab 1. Januar 2024). Die Vielzahl der offenen Angebote wurde bis dato *allein* mit den räumlichen, personellen und finanziellen Ressourcen des ÖGZs aufrechterhalten. Als kirchliche Einrichtung der Tradition der Sozialverantwortung verpflichtet, hat das ÖGZ seit seiner Gründung mit hohem persönlichem und finanziellem Einsatz über seine Gemeindemitglieder hinaus viel für die Menschen im Stadtteil Oberreut geleistet. Mit großer Unterstützung des Bürgervereins Oberreut und der Interessengemeinschaft Oberreut unter fachlicher Begleitung des BME haben wir das Projekt SKZ/ Stadtteilhaus Oberreut vorangebracht.

Angesichts knapper werdender finanzieller Mittel bei beiden Trägern und der damit verbundenen stärkeren Priorisierung der Angebotsstruktur wäre die finanzielle Förderung der Stadt Karlsruhe für das SKZ ein wichtiger Baustein für die Weiterführung und auch den Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote für die Bürgerschaft von Oberreut.

13 Anlagen

- 1) Statistikatlas, Karlsruhe, Stand: Januar 2024
- 2) ÖGZ-Grundriss
- 3) Belegungsplan
- 4) Mietvertrag